



Theater und Konzert.

Leipzig, 8. November.

Incises vollständiges Einzelfonier. Herr Kapellmeister... Incises vollständiges Einzelfonier. Herr Kapellmeister...

1. Trio-Ratener von Art v. Boje. Im Haushofe sind gestern die erste der drei Trio-Ratener... 1. Trio-Ratener von Art v. Boje. Im Haushofe sind gestern die erste der drei Trio-Ratener...

Vertragssachen von Herrsch. Selzer. In Leipzig hat Herrsch. Selzer seit Jahren sein festes Publikum... Vertragssachen von Herrsch. Selzer. In Leipzig hat Herrsch. Selzer seit Jahren sein festes Publikum...

Sport.

Wiederholungsrennen zu Fort-Luischer am 7. November. (Privatteil.) Preis von 2000 Mk. Garantierter 1500 A Jagdrennen... Wiederholungsrennen zu Fort-Luischer am 7. November. (Privatteil.) Preis von 2000 Mk. Garantierter 1500 A Jagdrennen...

Rennerbericht. 1. Der schwarze Rennschaffner... 1. Der schwarze Rennschaffner... Rennerbericht. 1. Der schwarze Rennschaffner...

72 kg, 2. West. Gb. Schmidt, La Corie, 41, 60 kg, 3. Lot. Sieg 18:10... 72 kg, 2. West. Gb. Schmidt, La Corie, 41, 60 kg, 3. Lot. Sieg 18:10...

1. Rennen zu Straubberg. In gewohnter Weise wird wieder das... 1. Rennen zu Straubberg. In gewohnter Weise wird wieder das... Rennen zu Straubberg. In gewohnter Weise wird wieder das...

Ein Rennbahnfest in Wien. Ein Privattelegramm meldet uns... Ein Rennbahnfest in Wien. Ein Privattelegramm meldet uns... Rennbahnfest in Wien. Ein Privattelegramm meldet uns...

1. Auf der Pariser Rennbahn... 1. Auf der Pariser Rennbahn... Pariser Rennbahn. Auf der Pariser Rennbahn...

1. Im Sportpark Dresden... 1. Im Sportpark Dresden... Sportpark Dresden. Im Sportpark Dresden...

1. Der Leipziger Sportklub in Berlin mit 8:2 geschlagen... 1. Der Leipziger Sportklub in Berlin mit 8:2 geschlagen... Leipziger Sportklub in Berlin mit 8:2 geschlagen...

Leipziger Sportklub.

1. Resultate getriggter Verbandsspiele. Erste Klasse, Abteilung A... 1. Resultate getriggter Verbandsspiele. Erste Klasse, Abteilung A... Resultate getriggter Verbandsspiele. Erste Klasse, Abteilung A...

1. Im Gefährlichen Spiel... 1. Im Gefährlichen Spiel... Gefährlichen Spiel. Im Gefährlichen Spiel...

1. Die zweite Mannschaft des Leipziger Fußballvereins... 1. Die zweite Mannschaft des Leipziger Fußballvereins... zweite Mannschaft des Leipziger Fußballvereins...

1. Der Leipziger Verein für Bewegungsspiele... 1. Der Leipziger Verein für Bewegungsspiele... Leipziger Verein für Bewegungsspiele...

1. Die zweite Mannschaft des Leipziger Fußballvereins... 1. Die zweite Mannschaft des Leipziger Fußballvereins... zweite Mannschaft des Leipziger Fußballvereins...

1. In Wien i. B. am Sonntag... 1. In Wien i. B. am Sonntag... Wien i. B. am Sonntag...

1. Die Berliner Fußballspiele... 1. Die Berliner Fußballspiele... Berliner Fußballspiele...

1. In München... 1. In München... München...

1. Der Leipziger Sportklub... 1. Der Leipziger Sportklub... Leipziger Sportklub...

1. Der Leipziger Sportklub... 1. Der Leipziger Sportklub... Leipziger Sportklub...

Aus der Schachwelt.

Table with chess results: II. Partie des Wettkampfes, gespielt am 21. Oktober 1909. Columns: Janowski, Dr. E. Lasker, Janowski, Dr. E. Lasker.

Aus Sachsen.

1. Die Begründung eines Landesverbandes... 1. Die Begründung eines Landesverbandes... Landesverbandes...

1. Eine imposante Schillerfeier... 1. Eine imposante Schillerfeier... Schillerfeier...

1. Mittweide, 7. November... 1. Mittweide, 7. November... Mittweide, 7. November...

1. Könnigsheim bei Ditzsch... 1. Könnigsheim bei Ditzsch... Könnigsheim bei Ditzsch...

1. Könnigsheim-Ortsrat... 1. Könnigsheim-Ortsrat... Könnigsheim-Ortsrat...

1. Johanngeorgenstadt... 1. Johanngeorgenstadt... Johanngeorgenstadt...

r. Waldburg, 7. November. (Bayerische Post.) In Stelle des nach Waldburg bei Leipzig verlegenen Wärrers...

Aus Sachsens Umgebung.

# Zschützig, 6. November. Die Straßenbahnlinie Zschützig - Schleußig ist bis an die Grenze von...

Gerichtssaal. Prozeß Steinheil.

Paris, 6. November.

Die Konfrontation des Dieners Remy Couillard und des Polizeikommissars Bouchotte hatte kein Ergebnis...

„Ich habe ich brauche Ihre Versicherung nicht.“

Über den Hund „Larc“ befragt, sagt der Zeuge: Ich habe ihn mit Steinheils bekanneten Familie Gessloff gehört...

eine Kopierschleife

empfang und an Couillard sagte: „Erwähnen Sie von dieser Karte kein Wort zu meiner Frau?“

Das Jubiläum der Weste.

In diesen Herbsttagen kann die Weste, das männliche Kleidungsstück, in dem sich Phantasie, Farbenfreude und mobiler Sinn...

tragen die Anzüge Design oder allegorische Gestalten ersten oder zweiten Charakters. Unter Ludwig XVI. wird die Weste noch länger...

Letzte Depeschen und Fernsprechnmeldungen.

Ein Vortrag des Grafen Bernstorff.

Philadelphia, 7. November. (Tel.) Auf Einladung und Wunsch der Amerikanischen Akademie für Sozialpolitik...

Graf Berri della Volla 4.

München, 7. November. (Eigene Drahtmeldung.) Der Generalkapitän der Leibgarde der Kaiserlichen Hofkammer...

Sur ungarischen Krisis.

Wien, 7. November. (Eigene Drahtmeldung.) Der Präsident des Abgeordnetenhauses Julius Fuchs gab heute in seinem Wahlbezirk...

Serbien und Oesterreich.

Wien, 7. November. (Eigene Drahtmeldung.) Der „Pester Lloyd“ erörtert in einem Wiener Bericht aus Anlaß der programmatischen Erklärung...

Ein Spion?

Paris, 7. November. (Eigene Drahtmeldung.) Unter dem Verdacht der Spionage ist ein Hoteldirektor namens Variot verhaftet worden...

Schadenersatzfrage der französischen Lehrerkräfte.

Paris, 7. November. (Eigene Drahtmeldung.) Es beschäftigt sich die Vereinigung der Volksschullehrer- und Lehrzinnen Frankreichs...

Die afrikanischen Strafbatalione.

Paris, 7. November. (Tel.) Gegenüber einem Berichterstatter erklärte der Kriegsminister hinsichtlich der in die Armee eingereichten...

wurden. Man könnte anständigen jungen Leuten in der Tat nicht anraten...

Eine neue Operationsbasis für die englische Flottenflotte.

London, 7. November. (Tel.) Wie der „Liberator“ erfährt, beabsichtigt die Admiralität...

Eine türkische Zirkularnote.

Konstantinopel, 7. November. (Eigene Drahtmeldung.) Die Porte hat an die Mächte ein Zirkular übersandt...

Zur spanischen Situation.

Madrid, 7. November. (Eigene Drahtmeldung.) Die Radikalen bieten heute eine Versammlung an...

Die Spanier im Niff.

Sevilla, 7. November. (Eigene Drahtmeldung.) Die Spanier unternahmen heute unter Führung des Generals Marina einen Erkundungszug...

Brasilianisch-Argentinischer Grenzvertrag.

Rio de Janeiro, 6. November. (Eigene Drahtmeldung.) Der Minister des Äußeren Baron de Rio Branco und der argentinische Gesandte...

Wohltätige Stiftung.

M. Gumburg, 7. November. (Brisantogramm.) Der verstorbenen Senator Dr. Tzazn vermacht die Stadt Gumburg hundertdreißigtausend Mark...

Ein Wilderer erschossen.

P. Kreibitz, 7. November. (Eigene Drahtmeldung.) Heute nachmittag wurden in der Gemarkung Guch zwei Jagdhüter von Wildbienen...

Die zerstörte Dynamomaschine.

L. Paris, 7. November. (Eigene Drahtmeldung.) Im Ort Font Laubroch, bei der Dufekensiedlung...

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte zu Leipzig. Höhe: 119 Meter über dem Meer.

Table with columns: Zeit der Beobachtung, Barom., Therm., Windrichtung u. Stärke, Himmel.

Maximum der Temperatur = +6.9°, Minimum der Temperatur = -4.5.

Königl. Sachs. Landes-Wetterwarte zu Dresden.

Witterung in Sachsen am 6. November 1909.

Table with columns: Station, Seehöhe, Temperatur, Wind, Niederschlag.

Witterungsübersicht: Ein Teilhoch lagert über den Provinzen Posen und Schlesien...

Aussicht für Montag, den 8. November 1909:

Schwache Luftbewegung, teils heiter, teils neblig, kühl, vorwiegend trocken.

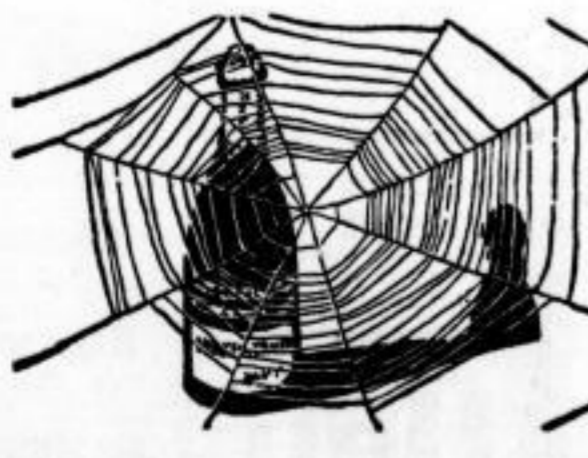
Send und Betrag des Leipziger Tageblattes 2. Volz Leipzig.

Abbestellen: Hans Götzel.

Verantwortliche Redakteure: Für Politik Dr. H. Schöner, für die Sachliche Angelegenheiten, Verordnungen und Bekanntmachungen...

Zufassungen sind nicht verbindlich zu schreiben, sondern an den Verlag, die Redaktionen oder die Geschäftsstelle des Leipziger Tageblattes zu richten.

Die vorliegende Nummer umfasst 10 Seiten.



Denkbar abgelagert ist die Marke Henkell Trocken kraft der enormen Vorräte \*)

\*) Laut Reichs-Statistik waren schon vor Jahren die steuermäßig kontrollierten Vorräte an HENKELL TROCKEN fast gleich den steuermäßig kontrollierten Vorräten der 200 Sektkellereien Deutschlands zusammengenommen.

HENKELL & Co.







Seuilleton.

Die schlimmste Masochance ist die des Herzens. Chamfort.

Pariser Heine-Erinnerungen.

Die „Pariser Annalen“ widmen ihre neueste Nummer einer Gedenkfeier Heines, und zwar dem großen Manne, dem Freunde und langjährigen Gaste Frankreichs...

Nach Heines' Tod... Die Pariser Annalen... Heine's Leben... Seine Beziehungen zu Deutschland...

Salomon sagte, erfüllt sich nicht. Vagend stierte er selbst grausame Bemerkungen, mit denen ihn der Hamburger Bankier schickte...

Die Wienerische Kupferstichsammlung... Neue findet im Auftragsauftrag der Kaiserlichen Kunsthistorischen Kommission...

Die merkwürdige Sarah... Sarah Bernhardt ist jetzt die lebende Heldin einer Tragikomödie, in der außer der großen Tragödin ein Telefonapparat...

Thron-Angebote... Im Leben eines alten Buchhändlers zu Neapel wurde vor kurzem ein im Jahre 1821 in Vico herausgegebenes Buch mit dem Titel „Unterhaltungen mit Lord Byron“ entdeckt...

Theater hatte, antwortete er: Wer möchte sich wohl der Frau, die das Theater mit sich bringt, unterwerfen und sich zum freiwilligen Sklaven der Frauen...

Was steht auf dem Mars vor? Ueber die auffallenden Veränderungen an der Oberfläche des Mars, die bereits kurz gemeldet worden sind...

Die Genjur in Japan... In der Reihe der aufgegebenen Exone wird die literarische Genjur mit großer Freude ausgedrückt...

Dermisches.

Was Robert Blatchford in Deutschland sah.

Der bekannte englische Volontier Robert Blatchford hat seine Studienreise durch Deutschland beendet und ist bereits wieder nach England zurückgekehrt. In der „Daily Mail“ veröffentlicht er jetzt eine Schilderung seiner Eindrücke...

Freundliches Volk. Berlin ist voll von Restaurants und Cafés. Dort kann man sitzen und seine Mitmenschen beobachten...

Die Arbeit der englischen Post. Auch der Postdienst des Generalpostamtes hat die Post im letzten, am 31. März endenden Jahre folgende Arbeit zu bewältigen: Es wurden 2.607.600 Briefe, 800.000 Karten...

Ein japanisches Stierkampf schildert Felix Wappenhay sehr fein in dem ersten Novemberheft der „Dallmannscheften Nord und Süd“...

tiger Kamm... und Blumengefiederte Wäse in den Nadeln werden. Unter dem lustig nickenden Schmutz riefel aber schon das Papierblatt.

Das ist das Aufsteigende, die Bildung von Granit, Gneis und Gneisgranitoiden. Grassy hat dann auch das Hainle, der letzte Gang...

Eine merkwürdige Lebensrettung. Der berühmte englische Maler James Thornhill hatte den Auftrag erhalten, die Decke in einer der Kuppeln der St. Pauls-Kathedrale in London auszumalen...

Berliner Corsetfabrik W. & G. Neumann. Pfl. Leipzig, Windmühlenstr. 44. Größtes Corset-Spezialhaus. 60 eigene Filialen in Deutschland.





# M u ß e s t u n d e n .

## Junge Ehe.

Roman von Anna Baadsgaard. Deutsch von Bernhard Mann.

Erstlich hielt Erik inne. Er sah aus dem Ausdruck im Gesicht Inge, daß er wohl zu weit gegangen war. Sie konnte es nicht mehr ertragen. Und das Ritzen überzog in plötzlicher Reaktion den Jörn, den die Eifersucht hervorgerufen hatte. Wenn sie nur sprechen, wenn sie sich nur verteidigen wollte! Ganz tief in seinem Innersten wünschte er ja nicht feindseliger als den Gegenbeweis. Dieser stille Schmerz aber, der so rasselnd, so unbehilflich war, sagte ihm, wie tief seine Worte getroffen hatten. War das nicht das Urteil über ihre Ehe? Wenn Inge seinen Jörn nicht zu mildern, seine Zweifel nicht zur Ruhe zu bringen suchte — und sie konnte es, wenn sie nur wollte —, so war ja alles vorbei, dann gab es keine Hoffnung für ihn wie für sie!

Inge hatte nicht den Unterstrom in Erik's Stimme durchgehört, in dem der Schmerz mit dem Jörn kämpfte. Sie wußte nicht, daß er eben so des Trostes bedürfte wie sie, und daß es in ihrer Nacht lag, diesen Trost zu bringen. Nur eins fühlte sie — seine Beurteilung ihrer selbst, ihres Wesens und aller ihrer Handlungen. Und es war, als sähe sie sich in dem Spiegel, den er ihr vorhielt, und als entsehe sie sich bei dem Anblick ihres eigenen Gesichts. War sie wirklich so — so selbstfüchtig, so kalt, so ganz ohne Herz, geschaffen, um denen Unheil zu bringen, die sich ihr verbänden? So war es also wahr, was sie gefürchtet hatte! Sie hatte ihr Recht auf den ihr gewordenen Platz im Leben verloren! Und nur dadurch, daß sie freiwillig auf alles verzichtete, was sie zu gewinnen geträumt hatte, konnte sie ihr Unrecht gegen Erik wieder gutmachen.

Als sie schließlich sprach, geschah es nicht, um sich zu verteidigen. Sie verfolgte nur den Gedanken, der alle anderen Gedanken bei ihr von dem Augenblick verjagt hatte, als sie sagte: Glaubst du nicht, daß Erik sich trösten würde?

„Heute nachmittag, Erik, sagtest du, daß du nicht von mir lassen würdest. — Aber jetzt — jetzt bist du wohl anderer Ansicht geworden?“ Seine Hände sanken plötzlich von ihren Schultern. Statt des Jörn's lächelte er einen Schmerz, der eben so tief und hoffnungslos war wie der Inge's. Wüßte sie frei zu sein? Wollte sie sich von ihm trennen? Er konnte für ihre Worte keine andere Erklärung finden.

„Noch meiner Ansicht brauchst du dich nicht zu richten. Ich will mich deiner Entscheidung fügen“, sagte er.

„Dann ist es wohl das Beste, daß wir uns trennen.“

Sie sprach so leise, daß er kaum die Worte hören konnte. Er sah sie aber auf ihrem bebenden Lippen.

Hätte Inge nur aufgeblüht, so würde sie geizen haben, daß ihre Worte wie ein Todesstoß für Erik waren. Sie starrte aber unmerklich auf die kleinen, blauen Blüten hinab, die sie in ihrer hohlen Hand gesammelt und wieder auf den Tisch ausgegossen hatte. Und sie hörte nur den eisernen Klang seiner Stimme, als er antwortete:

„Wie du willst.“

Er wandte sich ab und schritt aus dem Zimmer, um mit seinem Gram allein zu sein, den er ihr nicht zeigen wollte.

„Gehst du, Erik?“ fragte sie tonlos.

„Ja, ich werde diese Nacht in meinem Arbeitszimmer schlafen. Morgen können wir ja darüber sprechen, wie wir die Sache weiter ordnen.“

Mit der Hand auf dem Türbügel, wartete er einen Augenblick. Würde sie ihn nicht zurückrufen — würde sie nicht wanken in ihrem Entschluß?

„Gutenacht“, sagte er.

Dies eine kleine Wort würde Inge mehr gesagt haben, wenn sie den Klang in Erik's Stimme richtig verstanden hätte. Er war nicht mehr hart, er hatte nichts mehr von Manneswürde und dem Recht des ge-

kränkten Stolzes. Er zitterte und bat wie die Stimme eines Menschen, der um Liebe und nichts anderes fleht.

Inge aber verstand nicht, was seine Seele ihr in diesem ärmlichen Wort mit einer schwachen Hoffnung auf Veröhnung sagte. Er stand steif und gerade da, ohne sich zu rühren, ohne zu sprechen. Und als sie schließlich aufblinzelte, war er gegangen.

Diese Nacht kam kein Schlaf in Inge's Augen. Ruhelos irrte sie in ihren schönen Räumen umher, die in der schwachen Beleuchtung der Sommernacht so geheimnisvoll und still dalagen.

Hier hatte sie gehaust, froh und stolz in ihrer jungen hausmütterlichen Würde, seitdem sie vor kaum zwei Monaten hier herausgezogen waren. Und Erik hatte ihr geholfen, alles zu ordnen. Wie zwei Kinder hatten sie sich damit belustigt, daß sie mit den Möbeln so lange umhertrüdelten, bis alles stand, wie sie es haben wollten. Erik's gute Laune hatte eine wunderbare Kraft, ihre Schwermut zu beseitigen, die Jugend und Lebensfreude in ihr wieder wachzurufen. Warum sie hier nicht glücklich gewesen? — Ja, ja, ach ja — jetzt, wo alles vorbei war, wachte sie, daß sie wirklich das Glück besessen hatte. Nicht immer, nicht Tage und Wochen in festem, sicherem Besitz. So kam das Glück aber wohl nie. Es war flüchtig wie die Sonne hier unter dem wechselnden Himmel. Deshalb galt es auch, jeden Strahl zu fangen und die Sonne in das Herz einzuschließen, daß sie dahlieb, wärmend und leuchtend, mit der Kraft die Wolken zu zerlegen, die von draußen kamen. Das hatte sie nicht verstanden. Deshalb nahm sie jetzt Abschied von ihrem Heim — seinem Heim, das ihr fürs Leben gehören sollte.

Sie trat in das Gartenzimmer. Wie hell und freundlich es leuchtete am Tage war! Jetzt standen die schlanken Möbel im matten Dämmerlicht und sahen aus, als wenn sie tränen. Die große Hornholmer Uhr in der Ecke trat in ihrem weißen Gehäuse geistlich aus dem Dunkel hervor. Inge hörte ihre Stimme durch die Stille, während sie die Minuten abzählte, die unmerklich gingen, die letzten Minuten, die sie an das Heim banden. Ah, wenn sie gewollt hätte, hätte sie der alten Uhr eine andere Stimme gegeben, daß sie nicht so hart und unerbittlich zu ticken brauche: Vorbei! Vorbei! — Sie hätte ihr wohl frohe Stunden, ein langes und reiches und glückliches Leben besichert, wenn sie nur das eine verstanden hätte, das geordert wird — sich selbst zu vergessen und sich in Liebe hinzugeben.

Im Gartenzimmer wurde es jetzt kalt und leer. Durch die großen Scheiben der Vloster drang das nächtliche Dunkel drohend ein. Und über dem Raum lag etwas, als sei er schon verlassen.

Hier auf dem Tisch stand ein Glas mit Blumen. Sie hatten sie heute auf dem Spaziergang gepflückt, Erik und sie. Die kleinen, weißen Sterne des Waldmeister's erzählten von dem frischen Duft des Buchenwaldes und seinem kühlen Schatten, und die wilden Bergheinielich brachten Kunde von der sonnigen Wiege, von der großen, fruchtbaren und immerfrohen Landschaft, die ihr einen Augenblick als Sühne ihres zukünftigen Lebens erlöhnen war. Ah, die Blumen, die Blumen. Sie konnte ihren Anblick nicht länger ertragen. Wie nahe Erik und sie sich noch vor wenigen Stunden gefunden hatten! Und jetzt waren sie für immer voneinander getrennt! Nicht nur, weil Raj Dolten mit seiner krankhaften Leidenschaft sich zwischen sie gedrängt hatte. Nein, die Schuld lag bei ihr selbst. Erik hatte sie mit seinen harten Worten beurteilt, und sie hatte ihm recht gegeben.

In dieser Nacht lag ihre eigene Seele ohne Schleier vor ihr. Sie suchte nichts mehr zu demänteln. Sie begriff, weshalb alles in ihrem früheren Leben so unglücklich für sie verlaufen war. Wenn sie herzlich zu ihrem Vater gehalten hätte und gut zu ihm gewesen wäre, wenn sie ihm als gute Tochter das Heim nicht und gemüthlich gemacht hätte, so hätte sie ihn vielleicht retten können. Sie war aber ganz von ihrem selbstfüchtigen Kummer erfüllt. Willenlos sah sie zu, daß er immer weiter von

ihm fortging, und daß er in sein altes Dastier zurückkehrte, das selbe, gegen das ihre Mutter gekämpft hatte, solange sie lebte. Und war es so wunderbar, daß er, ein alter Mann, vom Kummer gebeugt, einsam und dem Traur ergeben, sich von dem einzigen weiblichen Wesen jenseits ließ, das ihm Freundschaften erwies — von seiner Haushälterin? Damals hätte es Inge, als habe ihr Vater alle ihre besten Erinnerungen beschmuht, und als habe er ihr ganzes Leben vernichtet. Sie trennte sich von ihm im Jörn, sie wollte nicht einmal nach Hause kommen, als er totkrank war und sie darum bat. — Jetzt fragte sie sich selbst, ob sie nicht den größten Teil der Schuld gehabt habe.

Und alles, was Erik ihr von ihrer Ehe gesagt hatte, war so unbedeutend richtig, daß jedes Wort sich ihrer Seele wie eine Schrift eingegraben hatte, die nicht auszulöschen ist. Sie hatte es gewagt, Erik zu beurteilen, ihn in seinem Streben nach Macht und Einfluß kleinlich und weislich zu finden. Und doch hatte er alle seine ehrgeizigen Pläne beiseite gesetzt, um sich mit ihr, dem armen Mädchen zu verheiraten, weil er sie liebte. Sie, nicht er, war egoistisch und berechnend gewesen.

Erik! — Ah, er war ja nur gut zu ihr gewesen, vom allerersten Tage in Florenz an, als er ihr von der taufrischen, nordischen Heimat sprach, wo der Roggen wogte und der rote Alee duftete. Da hatte er bei ihr eine gesunde Sehnsucht erweckt, ihre Heimat wiederzusehen, sich selbst, ihr eigenes, tiefstes Ich zu finden. Sie war auch wohl auf der richtigen Spur gewesen. Sie hatte geglaubt, im Geiste ihrer Mutter zu handeln, als sie sich mit Erik verheiratete und ihm nach Dänemark folgte. Aber ach, wie weit entfernt sie davon gewesen war, die aufopfernde Uneigennützigkeit der Mutter, ihre Geduld, ihre ruhige Lebensweisheit zu besitzen! Sie hatte in allen wichtigsten Proben des Lebens versagt. Jetzt galt es, nicht mehr zu verlegen. Das einzige, was sie noch für Erik tun konnte, war, ihn freizugeben.

Als der Tag zu grauen begann, holte Inge einen kleinen Handkoffer heraus und packte das Notwendigste — etwas Nahrung, ein Kleid, einige Blumen, ein. Oben auf legte sie zwei Bilder von Erik. Das eine stammte aus Florenz, aus der Zeit kurz nach ihrer Hochzeit. Das andere zeigte Erik als Knaben. Zwar hatte sie ihn so nicht gekannt. Doch liebte sie das Bild, auf dem er der Unbegreiflichste aller Wesen war, was ein Knabe sein soll. Uebermütig, frisch und froh, stolz auf seine beginnende Mannlichkeit und doch so echt kindlich mit seinen weichen Zügen und seinen treuerzigen Augen. So hatte sie geträumt, daß ihr eigener Sohn ausleben könne.

Und bei dem Gedanken an den Traum, der jetzt nie zur Wirklichkeit wurde, barst die verschleierte Ruhe, die über ihr lag. Die Tränen brachen hervor, bitter und brennend und doch so erlösend. Erik's Kindheitsbild an die Lippen und an ihre leuchtenden Wangen gedrückt, weinte sie, bis der letzte Rest ihrer Selbststrenghaltung fort und der Weg zu einer Liebe erschlossen war, die kein Recht mehr hatte, sich zu betätigen.

Sobald sie etwas ruhiger geworden war, schrieb sie einen Brief an Erik, um ihn wissen zu lassen, daß sie ihr Heim verlassen hatte. Sie wollte ihnen beiden die unnütze Pein des fortgesetzten Zusammenlebens sparen. Vorläufig wollte sie nach ihrem Geburtsort und das Grab der Mutter besuchen. Von dort aus wollte sie ihm ihre weitere Adresse senden, damit alle notwendigen Vorbereitungen für die Scheidung geordnet werden könnten. Sie schloß mit einem kurzen Lebensworte und einer Bitte um Verzeihung, weil sie es nicht verstanden habe, ihn glücklich zu machen.

(Fortsetzung folgt.)

(Auf Wunsch wird der Anfang dieses Romans neu eingetretenden Abonnenten kostenlos nachgeliefert.)

**Keucher & Co.** Mess-Palast  
Speck's Hof  
Schuhmachergässchen, gegenüber Riguet-Haus  
Fernsprecher 12 092

Blusen, Spitze, Seide, Wolle  
vom einfachsten bis elegantesten Genre  
Reich gestickte Tüll-Bluse Mark 11.50

**Zentralheizungen**  
Wasserversorgungs-, Gas- u. Entstaubungs-Anlagen.  
Moderne sanitäre Einrichtungen.

**Louis Mieth Nachf.**  
gegr. 1859.

**O. H. MEDER**  
LEIPZIG

Apparat für die Jugend, Metall-Druckmaschinen, Lithographie, Buchdruck, etc.

**Flanell-Beinkleider, Flanell-Röcke**  
für Damen und Kinder  
in jeder Größe zu billigen Preisen  
empfehlen  
**Adolf Ludwig, Sainstraße 3,**  
Spezial-Flanellgeschäft.

**Parkett-**  
reinigen, -wachs, und -trocknen  
nach neuer Methode. sowie  
Entstärkungen von Polster-  
möbeln, Teppichen u. m. m.  
**Staubsauge - Apparaten**  
übernimmt Reinigungs-Gesellschaft  
**Saxonia, Bismarckstraße 18,**  
Telephon 10749.

**Stoße Renntierfelle,**  
wärmendste Deckunterlage, à 6 Mk  
per Stück, verkauft und versendet  
**D. Kölner**  
Fell- und Rauchwarenhandlung  
in Leipzig, Brühl 47.

**Briketts Kohlen**  
erhältlich  
**H. Polzien**  
Stenburger Bahnhof.

**Kusnähbilder u. Flechtblätter**  
Pflanzblätter (Kusnäh),  
des Kindes liebte Beschäftigung.  
**Gustav Lieber, Friedl-Spiel,**  
Grümmalcher Steinweg 10.

**4711**  
Eau de Cologne

Das bewährteste Hausmittel gegen Kopfschmerz und Ohnmachtsanfälle

Man verwende indessen nur die Marke „4711“

**Leipziger Brotfabrik**  
Gehr. Joachim, Pätz & Co.,  
Leipzig-Eutritzsch.  
Fernruf Nr. 4878.

Man achte bei Einkauf unseres garantiert reinen vollwertig. Roggenbrotes besonders auf nebensteh. Schutzmarke.

Schutzmarke  
Ze haben in ca. 1000 durch Plakate kenntl. Verkaufsstellen.

**Ausverkauf** von  
angeschnittener und zurückgesetzter  
**Tischwäsche Handtüchern Wischtüchern Bettwäsche Damenwäsche**  
Leinen, Hemdentüchern Reste Taschentüchern etc.  
zu ganz besonders billigen Preisen

**E. Meding,**  
Neumarkt 5.

Kommt, lacht und unsere Kinder leben!  
**Kinder-Arbeiten**  
nach Fröbel  
zum Nähen und Flechten empfiehlt  
**Gustav Lieber,**  
10 Grümmalcher Steinweg 10.  
erste Niederlage Fröbel'scher Spiel- und Beschäftigungsmittel.

Neues Theater.

Montag, 8. November (300. Förmern-Beitrag, 4. Serie, Braun, abends 7 Uhr: Der tapfere Kassinan. Eingetragte in einem Akt von Arthur Schnitzler. — Auff. von Oskar Strauß.

Altes Theater.

Montag, den 8. November, abends 7 1/2 Uhr: Die geschiedene Frau. Operette in 3 Akten von Victor Seiwitz. Musik von Oskar Strauß.

Musikalische Gesellschaft-Alberthalle

Heute Montag, den 8. Novbr., 7 1/2 Uhr: II. Abonnement-Konzert. Dirigent: Dr. Georg Göhler. Orchester: Blüthner-Orchester, Berlin.

Gesang: Eve Simony

Programm: Händel, Concerto grosso (D-dur), Grétry, Arie aus 'Zémire et Azor', Haydn, D-dur-Sinfonie, Cherubini, Ouverture 'Alli Bada', Bellini, Funfanten-Arie, Wagner, Rheingold-Ouverture.

Krystall-Palast-Theater

Table with 3 columns listing performers and acts: Iris Sisters, Max Grigory-Troupe, A. & S. Nees; Gertrude Barrison; Paul Jülich.

Battenberg.

Original-Hundetheater. Die Entführung der Salomänzerin. Hundedarakterposse in 8 Akten von E. Merian.

Große Feuerkugel

Scht Döln. Gose. Kulmb. Reichelbräu. Täglich Spezialgerichte. Neumarkt 8 — Universitätsstr. 8. A. Tannert.

Laxin advertisement. Wohlschmeckendes, milde wirkendes, Abführmittel. 1 Dose (20 Stück) Mk. 1.— Zu haben in den Apotheken.

Bevor Damentuche kaufen, empfiehlt es Sie Damentuche sich, unsere neue Qualität zu prüfen: 130 cm breit // 3.80. Tropfenecht, nadelfertig. Seidenglanz.

J. Schneider & Co., Speditions- und Kohlegeschäft. Niederlage: Leipzig-Neustadt, Tauchaer Strasse 37. Rositzer Briketts Marke 'Rositz'.

Ersparung bei teurem Brennholz durch 'Feuerkönig'. D. R.-Patent. Verkaufsfaktor Feuerkönig, Leipzig, Poststr. 4.

Panorama Grosses Konzert. Kapelle: Günther Coblenz. Schlacht bei Bapaume. Eintritt 50 Pfg. Kinder 25 Pfg.

Schlosskeller. Anerkannt elegantes, beleuchtetes Ball-Etablissement des Stadtviertels. Großer Wiener Walzer-Abend.

Schützenhaus L.-S. Heute Montag, den 8. November, abends 8 Uhr: I. Grosses volkstümliches Konzert.

Sanssouci. Heute Elite-Ball. Anfang 8 Uhr. Nächsten Donnerstag: Meynel-Sänger und Gesellschafts-Ball.

Bruno Fröblich's Gosenstube und Restaurant. Heute: Schweinefleisch mit Nudeln u. Meerrettich od. Sauerk. Täglich: Ritterautogeflügel.

Pologne Familien-Konzert der Kapelle Günther Coblenz. Heute 8 1/2 Uhr. Sonnabend, den 4. Dezember: Stiftungsfest.

Vereinigte Leipziger Schauspielhäuser.

Leipziger Schauspielhaus. Montags, den 8. November, abends 7 1/2 Uhr: Des Pfarrers Tochter von Stralendorf.

Neues Operetten-Theater.

Central-Theater. Montags, den 8. November, abends 8 Uhr: Bub oder Mädel? Operette in drei Akten von Fritz Schumann und Adolf Wittmann.

Battenberg-Theater.

Montags, den 8. November 1909, abends 8 Uhr: Das zweite Gebot. (Drama.) Morgen: Schillerfeier.

Schillerflohchen Leipzig-Gohlis. Heute von 8 Uhr an: Bal paré. Feinste Ballmusik.

Achtung! Ortskirmes! Heute den Alten Gasthof in Wahren. Grandioses Ballfest. Abends 10 Uhr: Gr. Kirmes-Zeit-Polonaise.

Kaufmännischer Verein.

Freitag, den 12. Nov. 1909, Vortrag: Herr Dr. Moritz Sebelnert, Leipzig: 'Carl Spitteler, ein Beherrscher der Phantasiewelt'.

Verein für die Geschichte Leipzigs. Mittwochs, den 10. November, abends 8 Uhr: Vereins-sitzung im Thüringer Hof.

Zweiter öffentlicher Vortrag im Großen Saale des Ev. Vereinshauses. 'Leipziger Kleinhandel und Kleinhandl. im 14 u. 15. Jahrhundert.'

Leipziger Künstlerverein. Heute 8 1/2 Uhr. Sonnabend, den 4. Dezember: Stiftungsfest.

Heute Familien-Konzert der Kapelle Günther Coblenz. Eintritt frei.